

schuld uff üwer Lettstes deswägen gethanes Schryben ankünden wöllen hetten wol lyden mögen das man von anfang alles, oder ein teil dis handels hette verblyben lassen. So wären wir dessen auch überhept gesyn, und alles in vergessenheit gestellt worden. Welches doch nit ursach syn soll, unsere redliche vertrauliche guttherzigkeit gägen üch zeschwechen noch by dem wenigsten ze alterieren. Verbleibendt daby üch alle Nachperliche E. trüw und liebe zu erzeigen ieder wylen urpiettig. Tuntt daby uns sambtlichen in Gottes Schirmb, und in das getrüwe fürpitt **Mariae** der himelkönigin wol bevelhen ...".

- 1) In der Datumszeile steht zwar "7ber [=September]", doch muss es sich, wie aus dem Inhalt des Schreibens hervorgeht, um den Oktober handeln.
- 2) s. EA V 2, 1289 (Nr. 1012). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 1282 (Nr. 1007). Uri war dann allerdings nicht durch Zumbrunnen, Stadt und Amt Zug hingegen durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.
- 4) s. etwa ebenda 1604 Art. 525 und 1276 d

Kopie, wohl aus der Kanzlei Luzern für den Ammann von Stadt und Amt Zug, **Beat II.** Zurlauben, bestimmt  
AH 109, 242-243 - Blatt 243<sup>V</sup> leer

1644 Juni 24./14.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON KATH. GLARUS [AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG?]

"Was uff Letsthaltender Luzernischen Und Gersauwischen tagsatzung [der kath. Orte sowie der Abtei St. Gallen vom 1. bis 7. Juni 1644]<sup>1</sup> für missverstand und stritigkheit [- Zumbrunnenhandel mit Uri -] entzwüschen üch U.G.L.A.E. und den auch G.L.A.E. [Landammann und Landrat] von Urj Jren alten landtaman landtshauptman und Obersten [Johann Heinrich] Zum Brunnen betreffende, Zuogetragen undt geben werden Jer uss üwer H. deputierten [Wolfgang Wickart und Ulrich Schön] Relation nach genüegen verstanden haben, und Obwolen damalen nüt erwünschters gsyn wäre, dan das man sich besser gägen einandern genächert undt Verglichen und Unserm Catholischen Stand Zuo quotem und vernere wytttere Unglägenheiten Zuo vermyden ans Endt gebracht, die Stund und Zytt aber selbiges mahl nit hatt Wellen statthfinden und underzwüschend uns von sonderbaren ohrten gwässer bericht Jnkhommen, dass fast rathsam guet: und thundlich dass nach vorher Jnrühender gemeiner Eidtgnösischer badischen Tagsatzung [=Jahrrechnung vom 4. bis 19. Juli 1644]<sup>2</sup> ein Catholische Zesammenkhunfft von 4 lobl. Cath. ohrten [V ausg. UR] sambt

Urj und auch von uberigen unjnteressierten [Schied]ohrten [FR, SO, kath. GL, AI und der Abtei St. Gallen] die sich Letst Zuo Lucern undt Gersaw befunden berüefft Wurde und ein solche Zesamenbeschrybung unss von der Catholischen Religion Zuo Glarus, angemuotheet worden: hierauff haben wir Jm wenigisten nit wellen ermanglen, Wilen diss, undt dergli-chen sachen dem Catholischen Stand nit fürder, sonder Zur hinderung und auch schwellung gemeiner Eydtgnösisch und vaterlendischen geschefften gelangen möchte: Also habend wir für das beste und rathsam-est erachtet, wie denen ein sollichs allen obstehenden uberigen orthen auch wüssenthafft gemacht, das man Konftigen frytag würdt syn der erste tag Julij: Nüwen Cal[enders]: abendts Zuo Bremgarten<sup>3</sup> an der Herberg ankommen und dann Könftigen Sambstag daruff alles dass fürgenom-men Werden was Zuo ergäntzung der einigkheit und wider ufferbuwung brüederlicher Liebe der Catholischen Eydtgnoschafft mag gereichen und dienen Uech U.G.L.A.E. gantz fründtlich Eydtgnösisch Pitende üch dis nit Zuwider syn lassen und dis unser usschryben Von Unss Jm besten, wye es anderst nit gemeint, verstahn das begären wir Jn allen begeben-den glägenheiten umb üch U.G.L.A.E. gantz willig Zuo erwidern, den höchsten Gott Pitende syn heilige Gnad hier Zuo Zuo Verlychen, und Vor Wytteren Uneinigkheit Zuobewahren. ..."

- 1) s. EA V 2, 1317 (Nr. 1036). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten gewesen.
- 2) s. ebenda 1323 (Nr. 1041). Stadt und Amt Zug war auch diesmal nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten gewesen.
- 3) Tatsächlich fand dann vom 1. bis 3. Juli 1644 eine Tagsatzung der IX kath. Orte samt Abtei St. Gallen in Bremgarten statt, s. ebenda 1322 (Nr. 1040). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Kopie, von Beat II. Zurlauben - AH 109, 244 - Blatt 244<sup>V</sup> leer

1712 Juni 6., Olten

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VOM [TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG AN DEN FRIEDENSVERHANDLUNGEN IM VILLMERGERKRIEG]<sup>2</sup> W[OLFGANG] D[AMIAN] MÜLLER AN DEN LANDESHPTM. [VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"durch den weybel von baar [Jakob Karl Anton Utiger]<sup>3</sup> gestern an Min Gn. H. [Ammann und Rat] Von Statt undt Ambt abgelassene bissheri-ge relation alss heüth durch den Reüther weyss [=Wyss]<sup>4</sup> an Min hochg. H. Landtsh. [Zurlauben] adressiert ist worden, wie kein Zweyfel trage